

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Rechtswissenschaft
Zielland	Portugal, Lissabon
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	09/2014 bis 02/2015

Angaben zur Person

Name, Vorname	Nickel, Fabian
E-Mail	fabiannickel@gmx.net

Antworten Sie auf die Fragen jeweils bitte im Fließtext.

<p>Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?</p> <p>Als ich mir überlegte ein Auslandssemester zu absolvieren, habe ich mir über viele Länder Gedanken gemacht. Meine Wahl viel schließlich auf Portugal. Ich ka Zeitpunkt noch niemanden der vorher ein Auslandssemester in der Hauptstadt Portugals gemacht hat. Es hat mich gereizt keinerlei Erfahrungsberichte von an Keine Tipps zu bekommen und so alles auf eigene Faust zu meistern. Die Tatsache, dass Portugal, als Studienstandort, fantastisches Wetter versprach war na guter Grund sich für Lissabon zu entscheiden. Das die Sprache in meinem Umfeld niemand spricht war für mich ein weiterer Anreiz. Eine Sprache zu sprechen die sonst kaum einer kann war für mich eine sehr coole Vorstellung. Das in dem südwestlichsten Land Europas eine komplett andere Kultur im Vergleich zu de war klar. Es war mir wichtig während meiner Studienzzeit einen Einblick in eine andere Kultur zu bekommen. Ich halte es für wichtig den Horizont nicht nur in jur auch in kultureller Hinsicht zu erweitern.</p>
<p>Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution; Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft; Krankenversicherung; Kosten)</p>
<p>Nachdem ich an der Einführungsveranstaltung im International Office in Greifswald teilgenommen hatte (diese ist Pflicht!) Entschied ich mich für Lissabon. Ich ging in der darauffolgenden Woche zu meinem Fachschaftsleiter Prof. Dr. Dünkel. unterstützte mich von Anfang an bei meinem Vorhaben und nominierte mich kurz darauf auch bei der Faculdade de Direito an der Universidade de Lisboa. An dieser Stelle würde ich mich gerne noch einmal bei Prof. Dr. Dünkel und seiner Sekretärin Frau Hohn für die schnelle und immer zuverlässige Zusammenarbeit danken. Nachdem ich bei der Universität in Lissabon nominiert wurde passierte lange nichts. Es gab bis vor 1 1/2 Monaten vor geplantem Abflug keinerlei Rückmeldung aus Portugal. Diese Vorgehensweise ist in meinen Augen eigentlich inakzeptabel, stellte sich im Nachhinein als die übliche Arbeitsweise des Erasmus Office an der Fakultät der Rechtswissenschaft an der Universidade de Lisboa heraus. Aufgrund der langen sehr unklaren Lage konnte ich meinen Flug auch erst relativ spät buchen, was zu einem unnötig hohen Preis führte. In Portugal ist es zudem üblich als Kautions für das angemietete Zimmer die letzte Monatsmiete - in meinem Fall also Februar - zu zahlen. Jeder sollte sich also im Klaren sein am Anfang viel Geld vorzahlen zu müssen speziell für Flug, Krankenversicherung, Kautions, Metrokarte und alles andere was am Anfang anfällt, da das Erasmusgeld erst im Laufe des Semesters ausgezahlt werden kann.</p>

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?
(Bedingungen der Hochschule/Institution; belegte Kurse und Prüfungen; Tagungen; Workshops)

Als ich in Lissabon ankam und alle Dinge rund um Wohnung und Nahverkehr geregelt hatte machte ich mich auf den Weg zur Fakultät um Kurse zu erfragen um mein Learning Agreement fertigstellen zu können. Beim ERASMUS-Büro angekommen wurde die Tür nur einen Spalt weit geöffnet und ich wurde zurechtgewiesen, dass ich hier zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn nichts zu suchen hätte. Es würde einen Welcome Day geben, über den ich per email informiert werde. Diese email erhielt ich dann einen Tag vor besagtem Welcome Day. Dieser verlief enttäuschend. Keinerlei Informationen zu Kursen, Studentenausweis oder Sprachkursen (Über diese wurde ich ebenfalls erst einen Tag vor Ablauf der Anmeldefrist per email informiert). Wir wurden vertröstet, man würde uns alles per email zu gegebenen Zeitpunkt schicken. Die nächsten zwei Wochen blieb mein email Postfach leer. Nachdem ich einen kompletten Tag von Büro zu Büro gegangen bin und mich nicht an der Türschwelle mit Hinweis auf die -unverschämte kurzen- Öffnungszeiten abwimmeln lies, erfuhr ich, dass die Kurse bereits vor 2 Wochen angefangen haben und die Angaben auf der Homepage "Kurse auf englisch" lediglich bedeuten würden, dass diese Dozenten in der Lage wären englisch zu sprechen. Um sicher zu gehen wählte ich aus diesem Grund ausschließlich Intensivkurse die über das Semester verteilt jeweils von Gastdozenten auf englisch geleitet werden. Alle Dozenten sind sehr entgegenkommend und freundlich, das ERASMUS-Office ist hoffentlich eine sehr unsoziale und unkooperative Ausnahme. Als ERASMUS-Student scheint man Last zu sein.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?
(z.B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Das Angebot an Sprachkursen ist sehr umfangreich, da man sich auf Studenten auf dem Ausland vor langer Zeit eingestellt hat. Wer an der Universidade de Lisboa studiert sollte allerdings nicht voreilig zu privaten Sprachkursen gehen. Diese kosten meist das Doppelte und können nicht in Form von ECTS anerkannt werden. Ich habe einen Intensivkurs an der Faculdade de Letras absolviert, dieser kostete mich 75 € dauerte 3 Wochen und umfasst 60 Kursstunden. Es besteht danach die Möglichkeit einen regulären Sprachkurs zu machen der auf den erworbenen Kenntnissen aufbaut. Dieser kostete ebenfalls 75 Euro und ging über das gesamte Semester mit jeweils 4 Wochenstunden. Die Grundlagen um über die Runden zu kommen sind schnell gelernt. Wenn man will kommt man allerdings auch sehr gut mit Englisch durch Lissabon, da so ziemlich jeder mindestens ein paar Brocken versteht und spricht. Die beiden Sprachkurse brachten mir jeweils 4 ECTS, welche jedoch nicht ins Learning Agreement mitaufgenommen werden konnten, da meine Erasmuskordinatorin an der Faculdade de Direito sich weigerte Kurse anderer Fakultäten mit ihrer Unterschrift abzusegnen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen?
(Alltag vor Ort; Mentalität; prägende Erlebnisse; Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Man lebt sich sehr schnell ein. Der Alltag unterscheidet sich nicht grundlegend von dem Deutschen. Es findet jedoch alles später statt: Die Uni beginnt später, es wird erst später gegessen und dementsprechend auch später gefeiert. Man trifft sich normalerweise zwischen 23 Uhr und Mitternacht im Stadtteil Bairro Alto. Dort wirkt es tagsüber wie ausgestorben, ab 22 Uhr öffnen sich die Türen und eine Welt bestehend aus Bars und kleinen Restaurants eröffnet sich dem breiten Publikum. Aufgrund der hohen Temperaturen sind die Bars eher vergleichbar mit einem Straßenausschank. Man geht nicht in eine Bar, man kauft sich dort lediglich ein Getränk und bleibt auf der Straße unterhält sich und lernt jeden Abend neue Leute kennen. Der Stadtteil Bairro Alto ist einer der ältesten Lissabons und versprüht daher gerade in der Nacht einen speziellen Charme, wenn die Straßen voll mit Menschen sind. Die Bars schließen dort zwischen 2 und 3 in der Früh, da Bairro Alto auf einem der Hügel liegt, auf denen Lissabon entstanden ist, hat man sich angewöhnt um diese Uhrzeit den Hügel hinab zu schlendern in Richtung Stadtteil Santos, welcher am Tejo Fluss liegt und so ziemlich alle Nachtclubs beherbergt. Diese öffnen meist gegen Mitternacht die Pforten, lohnenswert ist es allerdings erst ab 2-3 Uhr. Rund um das Erasmus Programm hat sich in Lissabon ein echter Markt entwickelt. Es gibt relativ viele Fakultäten verschiedener Universitäten, weshalb sich jedes Jahr rund 2000-3000 Erasmusstudenten in Lissabon aufhalten. Dementsprechend viel Programm gibt es. Für jeden Geschmack ist etwas dabei: Reisen, Essen, Parties, Action und vieles mehr. All die schönen Dinge und Unternehmungen die es in und um Lissabon gibt täuschen jedoch nicht darüber hinweg, dass auch Portugal in der Krise steckt bzw. von dieser betroffen war. Es gibt viele wunderschöne Ecken, die allerdings immer mehr verkommen, da kein Geld für Reparaturen da ist. Meine Erwartungen wurden dennoch übertroffen. Die Lebensweise der Portugiesen ist unnachahmlich. Man nimmt alles so wie es kommt und wenn es halt 3 Stunden später als erwartet kommt, dann ist es halt so. In Portugal überarbeitet man sich nicht, morgen ist schließlich auch noch ein Tag. Diese Mentalität gepaart mit der Deutschen wäre in meinen Augen der ideale Mittelweg um seine Ziele in einer angemessenen Zeit zu erreichen ohne sich dabei selbst unter Druck zu setzen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z.B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Nicht locker lassen! Wenn das ERASMUS Office nach 3 Tagen nicht auf eine email reagiert, hingehen, nachhaken und nerven! Dies gilt nicht für das deutsche Büro, welches zuverlässig und stets freundlich zur Stelle war
Man kann es sich sparen vorher nach Lissabon zu fliegen um das organisatorische vorher zu regeln, denn es macht keinen Sinn. Wenn man die Zeit hat früher zu fliegen sollte man es dennoch tun und das unfassbare Wetter zu genießen und schonmal Kontakte zu knüpfen. Die Erasmusförderung ist vollkommen ausreichend, Lebensunterhaltskosten sind mit den deutschen vergleichbar. Fleisch und Fisch ist verhältnismäßig billig, speziell die Vielfalt aus dem Meer ist fantastisch.